Wir in Bornheim.

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses
Dr. Arnd Kuhn
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bornheim
Vorsitzende: Petra Heller
Wagnerstraße 3, 53332 Bornheim
Telefon: 02227/81257
Mobil: 01725821182
E-Mail: achim_petra.heller@t-online.de

16.01.2018

Sehr geehrter Herr Dr. Kuhn,

hiermit bitte ich Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Umweltausschusses zu nehmen.

Beschlussentwurf:
Der Umweltausschuss beauftragt den Bürgermeister, die Errichtung einer Wasserstofftankstelle in Bornheim zu forcieren.

Begründung:
Parallel zur Entwicklung von „mit Akkumulatoren betriebenen Elektrofahrzeugen“ stellt die Brennstoffzellentechnologie eine Alternative zur emissionsfreien Mobilität dar. Dabei hat die mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzelle folgende Vorteile gegenüber elektrischen Akkumulatoren:

1. Geringerer Verbrauch von Rohstoffen wie seltenen Erden zur Akkuherstellung, da ein kleinerer Zwischenspeicherakku benötigt wird.
2. Wesentlich besseres Antriebs-Gewichtsverhältnis (weniger schwere Akkumulatoren, die transportiert werden müssen).
3. Der Betankungsvorgang ist schneller als bei üblichen (11 kW) Stromtankstellen.
4. In der Regelhöhere Reichweite.
5. Emissionsfrei (2xH + O → H2O reines Wasser entsteht als „Emission“).
6. Keine Engpässe durch Stromkapazitäten.

Der Nachteil dieser alternativen emissionsfreien Mobilität besteht in der zurzeit noch fehlenden Wasserstofftankstelleninfrastruktur. Die Bundesregierung hat sich daher zum Ziel gesetzt den Aufbau geeigneter Infrastrukturen in Deutschland zu fördern. Unter anderem unterstützt das „Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur“ über die „Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“ (NOW GmbH) die Initiative „H2-Mobility“, in der sich verschiedene Industriepartner zusammengeschlossen haben, um mittelfristig das deutsche Wasserstoff-Tankstellennetz auf bundesweit 400 zu erhöhen. Mitglieder der Initiative sind unter anderem die Mineralölkonzerne Shell und Total.

Die nächstgelegene Wasserstofftankstelle befindet sich in Hürth-Knappsack, bei der der Wasserstoff als Abfallprodukt der chemischen Industrie einer Nutzung für die emissionsfreie Mobilität zugeführt wird. Diese Tankstelle wird in erster Linie zur Betankung der Brennstoffzellen-Hybridbusse im Stadtbusverkehr der Stadtwerke Hürth und Brühl genutzt (siehe Anlage).

Die RVK (Regionalverkehr Köln) möchte Ende 2018/Anfang 2019 nach dem Vorbild in Brühl/Hürth in einem ersten Schritt 10 Brennstoffzellen-Hybridbusse im linksrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises einsetzen und eine Wasserstoff-Tankstelle in Meckenheim errichten.

Shell plant zudem in der Rheinland Raffinerie Wesseling den Bau einer großen Wasserstoff-Elektrolyse. Mit einer Leistungsfähigkeit von zehn Megawatt wäre dies die größte Anlage dieser Art in Deutschland und die größte PEM (Polymer Elektrolyt Membran) Elektrolyse weltweit. Der dort damit gewonnene Wasserstoff soll zunächst in die Raffinerieprozesse integriert werden. In einem weiteren Schritt wäre für Shell aber auch denkbar die Produktion zu erweitern, um Wasserstoff an potentielle Kunden außerhalb der Raffinerie zu liefern.

Auch Autohersteller wie Audi, BMW, Daimler, Ford, GM, Honda, Hyundai, Nissan, Toyota und Volkswagen arbeiten an entsprechenden PKW und beabsichtigen ab 2020 die Marktreife. Diese sollen die bereits vorhandenen Modelle ergänzen.

Die Aktivitäten der Bundesregierung, der Industrie und in der Region (siehe hierzu auch die Aktivitäten des Vereins HyCologne) zeugen von den Potentialen dieser Technologie. Die Stadt Bornheim sollte hier unterstützend agieren, um mit Partnern wie der RVK oder der Initiative „H2-Mobility“ die Errichtung einer solchen Wasserstofftankstelle in Bornheim zu ermöglichen.

Bernd Marx Dr. Hermann Josef Meiswinkel